

herbei, ein Kufer rollt rechts ein Bierfass herauf, während ihm eine Frau leuchtet. Unten in der Mitte auf einem Blatt Papier, auf welches einer der Herren seinen Fuss setzt, das Zeichen des Künstlers, rechts die Jahrzahl 1848. An der Tafel die gestochene Inschrift: *Einladung zum Martins-Quartett für.* Ohne Einfassungslinien.

Die ersten Abdrücke sind vor der Inschrift an der Tafel, die Probedrucke vor der Ueberarbeitung der Platte mit Aquatinta.

Es giebt eine Copie, sie ist weniger geistvoll behandelt, trägt zwar das Zeichen Thon's, aber nicht die Jahrzahl 1848. Höhe 94 Mm., Breite 135 Mm. Die ersten Abdrücke sind vor der Inschrift an der Tafel.

14. Liebesbotschaft und Liebeserklärung.

Höhe 180 Mm., Br. 251 Mm.

Zwei Darstellungen auf einer Platte, welche die angegebene Grösse hat.

a) Links die *Liebesbotschaft*, Vignette zu dem Gedicht: „Wenn Du zu mei'm Schätzel kommst“ etc. Im Freien an einem gedeckten Tisch vor einer Weinlaube sitzt ein Student mit langer Pfeife in der Rechten und einem Glas Bier in der Linken, vor seinem Stuhl schläft sein Hund, er wendet sich zu einem alten Boten um, dem er seinen Gruss an das Liebchen bestellt, der Bote, mit Stock und Hut in der Hand, trägt auf dem Rücken einen geladenen Korb, auf welchem ein Regenschirm liegt. Am Tischtuch das Zeichen des Künstlers. Unter der Darstellung die beiden verzierten Buchstaben *W. S.*

b) Rechts die *Liebeserklärung*, Vignette zu Gessner's Idylle „Milon, du Hirt auf dem Felsen, ich liebe dich“ etc. An einem Hügel sitzt traulich ein junges Hirtenpaar, der Schäfer hält die Geliebte umschlungen, welche, den Kopf auf die Hand stützend, ihm herzig in die Augen schaut. Links bei ihnen sitzt der Hund und rechts sind als Staffage drei Ziegen hinzugefügt, von welchen die eine vor den Füßen der Schäferin liegt. Rechts

im Grase das Zeichen des Künstlers. Unter der links verlängerten Darstellung, wo wir unten unter Blumen zwei Häschen erblicken, der Name *Milon* in grosser Zierschrift.

15. Dornröschen.

Buchumschlag zum „Dornröschen“ von W. Genast und J. Raff. Weimar, bei Böhlau, 1856. Zwei Blätter, Vorder- und Rückseite, auf eine Platte radirt, deren Grösse wir leider nicht angeben können. Die Grösse des zerschnittenen Blattes ist Höhe 118 Mm., Breite 85 Mm.

a) Vorderseite. Unten links eine nackte, weibliche Gestalt, die ihre Blösse mit einem Mantel zu bedecken sucht, während sie den linken Arm in die Höhe streckt und den Kopf nach rechts umwendet, wo ein bekrönter, in seinen Mantel gehüllter König steht. Im Mittelgrund ein Fluss und dahinter auf einem Berg eine Burg. Oben in der Mitte ruht oberhalb eines gothischen Bogens das verzauberte Dornröschen, ein Jüngling und ein Greis betrachten verwundert die schöne Gestalt, auf den Seiten wendet sich ein Rosenhaag um zwei auf dem Bogen stehende Thürmchen, auf deren Spitzen ein Storch auf seinem Nest steht. Unten rechts der Name: *S. Thon fec.*

b) Rückseite. Das Signum der beiden Herausgeber des Buches, ein leerer Schild, überragt von einem zwei Blumen umschliessenden Dornenkranz, mit drei flatternden Bändern, mit den Namen: *Joachim Raff, Wilhelm Genast. Weimar 1856.*

16. Die Mühle am Hügel.

Höhe 83 Mm., Breite 60 Mm.

Partie bei Dorf Schala zwischen Rudolstadt und Keilhau. Kleines Landschaftchen mit einer alten Mühle im Mittelgrund, die malerisch von Bäumen überragt an einem zur Linken befindlichen Hügel oder Berg liegt; vor ihr eine verfallene Mauer mit einer Thoröffnung. In der Mitte vorn auf dem Wege rückt ein Bauer den Mehlsack auf dem Esel zurecht, damit derselbe nicht in eine Wasserlache falle, die der Esel in Begriff ist zu